

Warum die Insel noch zu retten ist

Neues Buch zur Landschaftsgeschichte des Nordseeurlaubsparadieses Sylt

Heide (ib) Wenn einer es wissen muss, dann Dirk Meier. Der ausgewiesene Experte für die Geologie und Geschichte des Nordseeraumes hat sich in seinem jüngsten Werk der „Königin der deutschen Nordseeinseln“ zugewandt.

In seinem 168 Seiten umfassenden, reich bebilderten Band untersucht der Autor zahlreicher wissenschaftlicher Werke, wie Sylt zu dem geworden ist,

was wir heute kennen und welche Entwicklung sich daraus prognostiziert lässt.

„Man kann es sich schwer vorstellen, aber es gab eine Zeit, da hätte man Helgoland zu Fuß erreichen können“, leitet Meier die Vorstellung des Buches ein. Aus dieser Zeit stammt der heute noch 30 Meter hohe und sehr widerstandsfähige Geestkern. Nach dem Abschmelzen großer Eismassen stieg der Meeresspiegel jedoch rasant an und Sylt

wurde eine Insel, um die herum sich Sande ablagerten. Durch die Strömungsverhältnisse bildete sich die langgestreckte Form heraus. Wie fest der Geestkern ist, zeigt sich an den bekannten Kliffen der Insel, beispielsweise dem Roten Kliff und dem Morsumer Kliff. Dort ist Erdgeschichte zum Greifen nah. Denn Gletscher stauchten den Boden und schoben riesige Erdschollen übereinander. Die heute erodierten Böden und Bruchkanten zeigen dem aufmerksamen Betrachter dieses spannende Kapitel der Entwicklung Sylts.

Meier beleuchtet auch die Besiedlungsgeschichte von der Vor- und Frühgeschichte bis in die Neuzeit. Dabei ist der besag-

te Geestkern der wichtigste Protagonist. Dort findet sich eine Vielzahl von Zeugnissen, die dem Forscher von der Vergangenheit erzählen. „Am spannendsten finde ich Alt-List und Rantum“, sagt Dirk Meier. Auch im Meer untergegangene und unter Dünen begrabene Siedlungsreste und Megalithgräber erzählen von der Geschichte Sylts. Betrachtet man sich die Lebensbedingungen auf der Insel, fragt man sich allerdings, warum dort überhaupt Menschen gesiedelt haben. Die Antwort ist einfach: „Alle anderen Gebiete waren schon besetzt.“ Und so erzählt die mit Heide bestandene, baumleere Insel von der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung. Dennoch ist die

se Nutzung durch den Menschen die geringste Gefährdung für das hochgehandelte Urlaubsparadies. Die Angriffe des Meeres seien wesentlich gefährlicher, sagt Meier. Das zeige die Entwicklung über die Jahrtausende. Erst ein rasanter Anstieg des Meeresspiegels habe es geschafft, den Umfang des Geestkerns nachhaltig zu verändern und das gelte auch für die Zukunft. Die derzeitigen Maßnahmen des Küstenschutzes, Sandvorspülungen und die Bepflanzung der Dünen, seien am wirksamsten zum Erhalt der Insel. Entgegen der Unkenrufe meint Meier also tatsächlich, dass die Insel in naher Zukunft keineswegs dem Untergang geweiht sei.

Dithmarscher
Landeszeitung
28.4.2018

Der Autor

Dr. Dirk Meier wurde 1959 in Flensburg geboren. Er studierte an den Universitäten Köln und Kiel Ur- und Frühgeschichte, Geologie und Ethnologie. Sein Spezialgebiet sind die europäischen Flussmündungen und der Nordseeraum mit seiner Dynamik, zu dem er zahlreiche Bücher im Boyens-Verlag veröffentlicht hat. Meier verbindet seine Wissensgebiete, um zu einer tieferen Erkenntnis zu gelangen. Für seine Veröffentlichungen erarbeitet er aussagekräftige Grafiken. Sie ermöglichen es dem Leser, sich die dargelegten Fakten und Daten auch auf visuellem Wege zu erschließen.



Ein Meisterwerk, frisch gedruckt: Sylt, eine Landschaftsgeschichte von Autor Dirk Meier (links). Buchverlagsleiter Bernd Rachut freut sich, die anschaulichen Bildbände des Experten im Verlagsprogramm zu haben. Foto: Bühler